

# 35 - 36

## roma - ignatian

### 3,4 km

*Ein Pilger zu sein bedeutet, die Ungewissheit anzunehmen und auf dem Weg Frieden zu finden.*

35. Etappe

Interessante daten

Spuren von Ignatius

Kommentare

35. Etappe

Wir beenden diesen erweiterten Ignatianischen Weg von Spanien aus mit einem Hinweis auf einige ignatianische Orte in Rom, die einen Besuch der ignatianischen Pilger verdienen. Wir bieten eine kurze Reiseroute an, die an die Ankunft des heiligen Ignatius und der ersten Jesuiten in der Stadt Rom erinnert, mit der Möglichkeit, einige Orte zu besuchen.

Wir beginnen unseren Rundgang auf dem Piazzale Flaminio, um von außen die Porta del Popolo, den Eingang zur Piazza del Popolo, und das Tor zu sehen, durch das der heilige Ignatius und die ersten Gefährten 1537 von La Storta kommend eintraten. Durch dieses Tor verließ Franz Xaver SJ am 13. März 1540 die Stadt auf seinem Weg nach Portugal und Indien. Das Tor war Teil der Mauer von Aurelio, die im 16. und 17. Jahrhundert erneuert wurde.

Wir überqueren das Tor und die Piazza del Popolo und biegen in die Via del Corso ein, die voller Geschäfte und Menschen ist. Nach 500 m biegen wir um 90 Grad nach links ab, um geradeaus auf der Via della Croce weiterzugehen. Nach weiteren 400 m, am Ende der Via di S. Sebastianello, biegen wir erneut links in eine Gasse ein, die uns zu einem Tor am Eingang des Generalats der Kongregation der Auferstehung in der Via di S. Sebastianello 11 führt, wo

Ignatius lebte. Von hier aus gehen wir zurück zur Piazza di Spagna (Spanische Treppe) und nähern uns der Fontana della Barcaccia vor der barocken Treppe der Trinità dei Monti.

Fahren Sie auf der Via dei Condotti 400 m weiter, bis Sie die Via del Leoncino erreichen, die Sie links nehmen. Fahren Sie weiter geradeaus auf der Via di Campo Marzio und biegen Sie an der Piazza del Parlamento rechts in die Via dei Prefetti ein, bis Sie die kleine Piazza di Firenze erreichen. Biegen Sie links in die Via Metastasio ein und Sie erreichen die Piazza in Campo Marzio. Überqueren Sie diese und gehen Sie nur 30 m weiter auf der Via degli Uffici del Vicario, denn wir biegen rechts in eine enge Straße ein: Vicolo della Guardiola. Die Straße endet bald und wir biegen links in die Via del Collegio Capranica ein. Wir erreichen die Piazza Capranica, und an der Ecke des Platzes, gegenüber von uns, können wir das von Ignatius gegründete Waisenhaus sehen, neben dem Eingang der Kirche Santa Maria in Aquiro.

Wir biegen in die schmale Straße Vicolo della Spada d'Orlando ein, die sich neben dem Waisenhaus befindet. Nach 80 m biegen Sie links in die Via delle Paste ein. Am Ende der Straße biegen wir links in die Via del Seminario ein, die zur Piazza S. Ignazio führt, wo sich die gleichnamige Kirche befindet. Wir verlassen die Kirche und biegen die erste Straße, die wir erreichen, rechts in die Via del Collegio Romano ein. Wir erreichen die Piazza del Collegio Romano, eine jesuitische Universitätseinrichtung par excellence.

Vor dem Haupttor des Collegio Romano beginnt die Via della Gatta, der wir bis zur belebten Via del Plebiscito mit dem Museo Nazionale del Palazzo Venezia folgen. In diesem Palast aus dem 15. Jahrhundert, der Sommerresidenz der Päpste, hielt Ignatius mehrere Audienzen ab und 1540 gab Paul III. seine mündliche Zustimmung zur Gründung der Gesellschaft Jesu. Wir gehen 200 m in Fahrtrichtung und umrunden die Kirche Gesù, in der sich die sterblichen Überreste des heiligen Ignatius und andere bemerkenswerte Gräber wie das von Pater Arrupe und heilige Reliquien wie das des heiligen Franz Xaver befinden.

Ausfahrt und links abbiegen. In nur 50 m finden Sie den Eingang zu den Zimmern von San Ignacio.

Auch für diese letzte Etappe empfehlen wir die Verwendung von Google Maps oder einer anderen Anwendung, die die GPX-Dateien liest, die wir hier auf der

Website anbieten. Ende der Pilgerreise... und glückliche Heimkehr!

Interessante daten

**Alle Informationen zum ignatianischen Rom finden Sie auf dieser Website: <https://itinerari-ignaziani.net/>**

Wir heben einige der Orte hervor, die auf der beschriebenen Reiseroute liegen.

Die ersten drei Jesuiten, Ignatius, Laínez und Faber, kamen im November 1537 in Rom an. Im darauffolgenden April schlossen sich ihnen die anderen Gefährten an. Sie stellten sich bei Paul III. vor, um von ihm ihre «Mission» zu erhalten, bereit, auf seine Anweisung hin in jeden Teil der Welt zu reisen. Der Papst behielt sie in Rom und genehmigte im September 1540 das neue Institut, das den offiziellen Namen «Gesellschaft Jesu» annahm. Von da an wurde Rom zum Hauptsitz des Ordens, und der heilige Ignatius, der zum General gewählt wurde, verließ die Stadt nie wieder. Von Rom aus leitete er, während er die Konstitutionen verfasste, die unglaubliche Ausbreitung der Gesellschaft in der ganzen Welt. In Rom gründete er die ersten großen Werke für den Dienst an der Weltkirche. In Rom predigte er, hielt Exerzitien, bildete die ersten Generationen von Jesuiten aus, übte Nächstenliebe und unterrichtete die Ärmsten im Katechismus. Von Rom aus sandte er mehr als sechstausend Briefe an Jesuiten, Ordensleute und Laien. Bei seiner Ankunft wohnte er in ärmlichen Zimmern neben der kleinen Kirche Santa Maria della Strada und wechselte fünfmal das Haus, immer zur Miete, bis er sich schließlich neben dem Gesù niederließ, wo er die letzten 12 Jahre seines Lebens verbrachte. Er gründete das Collegio Romano, um junge Jesuiten für den Dienst an der Kirche vorzubereiten, und das Collegio Germanico, um Apostel in die lutherischen Länder zu entsenden.

### **1.- Generalhaus der Kongregation der Aufständischen: Via di San Sebastianello, 11.**

Dieses Haus, das Quirino Garzoni gehörte, war das erste Haus der Gefährten in Rom. Ignatius lebte dort zunächst mit Pedro Fabro und Diego Laínez (November 1537 – April 1538) und dann mit allen Gefährten (von April bis Juni 1538). Aus der Zeit des Heiligen Ignatius stammen das untere Stockwerk und die Höhle im Eingangshof auf der rechten Seite, über der man noch das Wappen der Garzoni sehen kann: ein schwarzer Adler auf einer roten Rose. Ignatius pflegte jeden Tag hierher zu kommen, um die Exerzitien zur gleichen Zeit an mehrere

Praktizierende zu geben, die so weit voneinander entfernt waren, dass einer in der Nähe von Santa Maria Maggiore und ein anderer in der Nähe von Ponte Sixtus (6,5 km entfernt) lebte. Während die ersten Patres hier lebten, entfachten die Anhänger von Augustinus Mainardi, einem Augustinerprediger, der später seinen Orden verließ und eine protestantische Kirche gründete, eine Verfolgung gegen sie, indem sie sie beschuldigten, verkappte Lutheraner zu sein und in Spanien, Paris und Venedig wegen ihres unmoralischen Lebens und ihrer Häresien vor Gericht gestellt worden zu sein. Die Freunde der Jesuiten begannen sich aus Angst von ihnen abzuwenden. Auch einige Kandidaten gaben ihre Berufung auf, wie der Pariser Meister Lorenzo Garcia, obwohl Ignatius ein langes Gespräch mit ihm in der oben erwähnten Höhle im Eingangsgarten des Hauses geführt hatte; später gab er seinen Fehler zu. Kardinal de Cupis riet Quirino Garzoni, die Patres aus seinem Haus zu vertreiben, und Garzoni befahl dem Gärtner, ein Auge auf sie zu werfen, doch dieser erwiderte, dass sie heilige Männer seien, dass sie zwar mit Betten ausgestattet seien, aber immer auf dem Boden auf Matten schliefen [nach dem Vorbild der Pariser Studenten] und dass sie, wenn sie Essen erhielten, es unter den Armen verteilten. Im Jahr 1609 verkaufte der Sohn von Quirino Garzoni das Haus und das Anwesen an das Collegio Romano, das bis ins 18.

## **2.- Palazzo Firenze: Piazza di Firenze, 27.**

Kardinal Rodolfo Pio Carpi, der große Beschützer der entstehenden Gesellschaft, wohnte in diesem Haus, obwohl seine Familie auch ein Haus in Campo Marzio besaß. In diesem Haus traf Ignatius oft mit dem Kardinal zusammen. Am 24. Februar 1544 schrieb er in sein Tagebuch: «Dann, als ich die Straße entlangging, erschien mir Jesus, und ich hörte große Rührung und Tränen. Nachdem ich mit Kardinal Carpi gesprochen hatte, empfand ich auf dem Rückweg erneut große Andacht».

## **3.- Kirche Santa Maria in Aquiro und Waisenhaus: Piazza Capranica.**

Der heilige Ignatius sorgte dafür, dass in der Nähe dieser Kirche ein Waisenhaus für arme Jungen und Mädchen eingerichtet wurde. Das Waisenhaus (1539-1542), dessen Eingang sich im Gebäude neben der Kirche befand und das den Titel «Istituto de S. Maria in Aquiro» trug, war nicht nur den Waisenkindern, sondern auch den obdachlosen Bettlern der Stadt gewidmet. Jahre später wohnten hier weiterhin die Jungen, während die Mädchen in das Kloster der Quattro Santi

Coronati verlegt wurden. Ignatius üblich war, übernahm eine Kongregation oder ein Laienverein die Verwaltung und Leitung des Hauses. Derselbe Verein übernahm im Juni 1542 die Aufgabe, die Bettler der Stadt zu sammeln und sie in verschiedenen Krankenhäusern und Kindergärten unterzubringen. Leo XII. (1823-1829) löste diesen Verein auf und übertrug die Betreuung der Waisenkinder den Somasker Patres.

#### **4. die Kirche des Heiligen Ignatius: Piazza de Sant'Ignazio.**

Auf dem Grundstück, das jetzt von dieser Kirche eingenommen wird, stand das Haus von Kardinal Gian Pietro Carafa, der am 23. Mai 1553 unter dem Namen Paul IV. auf den Stuhl von St. Peter erhoben wurde. Kardinal Carafa stand Ignatius sehr ablehnend gegenüber und war nicht bereit, bei der Gründung der Gesellschaft zu helfen. Wie Pater Gonzalo de Cámara berichtet, war es für Ignatius, als er die Nachricht von seiner Wahl hörte, so, als ob alle Knochen in seinem Körper zersplittert wären. Doch ohne ein Wort zu sagen, ging er in die Kapelle, um zu beten, und kam kurz darauf so ruhig und fröhlich wieder heraus, als ob die Wahl des neuen Papstes nach seinen Wünschen verlaufen wäre. Paul IV. änderte jedoch in den verbleibenden Lebensjahren des heiligen Ignatius die Konstitutionen der Gesellschaft nicht mehr.

Die St. Ignatius-Kirche wurde 1626 als Kirche für die Studenten des benachbarten «Collegio Romano», der Hochschule der Jesuiten in Rom, errichtet. Der Architekt war der Jesuitenmathematiker Orazio Grassi. Ein Großteil der Innenausstattung wurde ab 1685 von dem Jesuitenbruder Andrea Pozzo ausgeführt. Das Gemälde des zentralen Gewölbes stellt durch eine «optische Täuschung» einen offenen Himmel mit einer Architektur dar, die den Eindruck vermittelt, dass Himmel und Erde vereint sind. Es ist Pozzos Definition des Gebets durch ein Bild.

In der geometrischen Mitte des Kirchenschiffs erkennen wir Christus, der das Kreuz trägt. Von ihm geht ein Lichtstrahl aus, der die Brust des Heiligen Ignatius erreicht und sich durch ihn in vier Strahlen teilt, die die vier Kontinente an den vier Ecken der Kirche erreichen. Es handelt sich um eine Allegorie auf die Mission der Gesellschaft Jesu, die das Licht Christi in die vier Ecken der Welt trägt. Die zahlreichen Flammen, die auf dem Fresko dargestellt sind, verweisen auf das Feuer des Geistes, das in einem neuen Pfingsten auf die Erde herabkommt. Sie spielen auch auf den Namen des Heiligen Ignatius (vom

lateinischen «Ignis») an. Es ist kein Zufall, dass auf beiden Seiten des Gewölbes der Vers aus Lukas 12, 49 zu lesen ist: «Ich bin gekommen, um die Welt in Brand zu setzen, und ich wünschte, sie stünde schon in Flammen». Bis heute bezeichnen die Jesuiten ihre Mission als «ein Feuer, das andere Feuer entzündet».

Neben dem Gewölbe entwarf Pozzo die berühmte Scheinkuppel, die auf eine zweidimensionale Leinwand gemalt ist und den Betrachter täuscht. Der Altar besteht aus Pendentiven, die vier schwache Figuren aus dem Alten Testament darstellen, so dass ihre Zerbrechlichkeit zu einem Instrument Gottes wird, der sein Volk rettet, wie David gegen Goliath, Samson oder Judith.

Die Seitenaltäre des Querschiffs sind der Verehrung von Jesuitenheiligen gewidmet, die am Römischen Kolleg studiert haben. Auf der linken Seite ist Johannes Berchmans begraben, der für seine Fähigkeit bekannt ist, den Herrn in den gewöhnlichen Situationen seines Lebens zu finden. Er verkörpert die letzte Gnade der Exerzitien: «Gott in allen Dingen zu suchen und zu finden». Der Altar auf der rechten Seite ist dem heiligen Aloysius Gonzaga gewidmet, einem jungen Jesuiten in der Ausbildung, der sich während seiner theologischen Ausbildung um die Pestkranken kümmerte und selbst an der Krankheit erkrankte, die zu seinem Tod führte.

In der Apsis befindet sich die Allegorie des Todes von Ignatius, in Anwesenheit aller Armen der Stadt Rom, denen Ignatius geholfen hatte. Er nannte die Armen «die besten Freunde des ewigen Königs». Sie sind es, und nicht andere große Werke, die Ignatius in den Himmel bringen. Der architektonische Hintergrund dieses Bildes in der Apsis erinnert an das berühmte Fresko der «Schule von Athen», das Raffael Sanzio fast zwei Jahrhunderte zuvor in den «Stanze del Vaticano» gemalt hatte. Doch in der Kirche St. Ignatius sehen wir statt der Philosophen, die Raffael auf den Treppen und in den monumentalen Bögen platziert, die Armen von Rom. Das Bild scheint zu suggerieren, dass sie die wahren «Philosophen» sind. Sie waren die wahren «Lehrer» des Ignatius.

### **5.- Kirche von Santa Marta: Plaza del Colegio Romano, 3.**

Hier befand sich das von Ignatius gegründete Haus für reuige ehemalige Prostituierte (1543-44). Eine Kongregation oder Vereinigung von Laien kümmerte sich um die Verwaltung und vertraute das Haus einer qualifizierten und erfahrenen Frau zur Leitung an. Pater Ignatius behielt sich nur die geistliche

Leitung vor. Im Jahr 1545 übernahm Isabel Roser, eine Wohltäterin des Ignatius in Barcelona, die Leitung des Hauses. Nachdem sie eine päpstliche Sondergenehmigung eingeholt hatte, legte Isabel im Dezember desselben Jahres bei Pater Ignatius selbst ihre feierliche Profess als Jesuitin ab; ein Jahr später sah sie sich jedoch gezwungen, beim Papst eine Dispens von ihren Gelübden zu erwirken und die Beziehung von Roser zur Gesellschaft Jesu zu beenden. Pater Ribadeneira beschreibt, wie Pater Ignatius zu diesem Haus in Santa Marta ging, gefolgt von einigen der Frauen, die er vom Laster erlöst hatte: «Als man ihn [Ignatius] darauf hinwies, dass einige dieser Frauen, die bereits verhärtet und an alle möglichen Laster gewöhnt waren, leicht zu ihrem früheren Leben zurückkehrten, so dass es nicht nötig war, so viel Einsatz für ihre Bekehrung aufzubringen, antwortete der Pater: «Überhaupt nicht. Wenn ich mit all meiner Mühe und Sorgfalt eine von ihnen nur für eine Nacht dazu bringen könnte, sich aus Liebe zu unserem Herrn Jesus Christus der Sünde zu enthalten, würde ich keine Anstrengung unterlassen, denn wenigstens für dieses eine Mal würde sie Gott nicht beleidigen, auch wenn ich wüsste, dass sie danach zu ihren alten Gewohnheiten zurückkehren würde.» Im Jahr 1552 schätzte Pater Polanco, dass es bereits mehr als 300 Frauen gab, die der Prostitution abgeschworen hatten.

## **6.- Palast von Venedig: Platz von Venedig.**

Seit dem 15. Jahrhundert eine Ruhestätte für Päpste. In diesem Gebäude wurde 1540 die Anerkennung der Gesellschaft Jesu verkündet, und hier wurde auch das päpstliche Schreiben verkündet, mit dem die Exerzitien für die gesamte katholische Kirche genehmigt wurden. Das Durchschreiten des Bogens der Eingangstür, um eine Audienz beim Papst zu erhalten, würde sich in den römischen Jahren des Heiligen Ignatius wiederholen.

## **7.- Die Kirche von Gesù: Piazza del Gesù.**

Es ist die Mutterkirche der Jesuiten, die 1568 erbaut wurde, also 12 Jahre nach dem Tod des heiligen Ignatius. Der Ordensgründer hatte darauf bestanden, dass der Orden nicht seinen Namen («Ignatianer») annehmen, sondern Jesus heißen sollte: eine Gesellschaft Jesu. Aus diesem Grund ist die Kirche dem Namen Jesus geweiht. Der Name wird an vielen Stellen in der Kirche durch das Christusmonogramm «IHS» dargestellt. IHS steht für «Iesus Hominum Salvator» (Jesus Retter des Menschen). IHS steht auch für die ersten drei Buchstaben des griechischen Namens Jesu.

Wenn die Jesuiten auf dem «Namen Jesu» bestehen, beziehen sie sich auf eine frühchristliche Tradition. Für sie ist der Name Jesu bereits ein Gebet, und seine häufige Wiederholung wird für die Christen des Ostens zu einem «Gebet des Namens», das auch als «Gebet des Esichasmus» (Frieden des Herzens) bekannt ist. Im späten Mittelalter war es der heilige Bernhard von Siena, der das Gebet durch die Verwendung des Akrostichons IHS populär machte. Die Jesuiten wollten dieses Gebet als eine direkte Beziehung zu Gott darstellen, der «beim Namen» angerufen werden kann und mit dem man sich unterhalten kann, «wie ein Freund mit einem Freund spricht», wie es der heilige Ignatius in den Exerzitien formuliert hat.

Das IHS befindet sich auf der Fassade der Kirche und wird in der Mitte des Freskos auf dem Gewölbe wiederholt, das von dem Genueser Künstler Baciccia um 1672 gemalt wurde. Das Fresko vermittelt die Illusion eines offenen Himmels, in dem das IHS mit der Form der eucharistischen Hostie als Quelle des Lichts für alle zusammenfällt. Mit anderen Worten: Die Intimität Gottes, die es erlaubt, ihn beim Vornamen zu nennen, kann besonders in der Eucharistie erfahren werden. Diese Vertrautheit beseitigt jede Distanz, die den Himmel von der Erde trennt. In der Tat werden hinter dem Gesims des offenen Himmels sieben Laster dargestellt, die den Himmel von der Erde trennen und durch das Licht, das der eucharistische Name Jesu ausstrahlt, vertrieben werden.

In der Kuppel stellt Baciccia die Heiligen des Paradieses dar. Einer von ihnen, auf der linken Seite, ist der heilige Ignatius, der Christus vom heiligen Petrus überreicht wird. Auf der rechten Seite ist der heilige Franz Xaver dargestellt, der Christus vom heiligen Paulus überreicht wird. Auf frühchristlichen Mosaiken waren bereits Petrus und Paulus als Fürsprecher der Heiligen im Paradies dargestellt, aber in diesem Fall ist die Ikonographie des heiligen Ignatius als General der Gesellschaft Jesu derjenigen des heiligen Petrus, des ersten Papstes, gleichgestellt. Franz Xaver hingegen, der Apostel der fernen Länder, wird mit dem Apostel der Heidenvölker verglichen. In der Kuppel schließen die beiden Jesuitenheiligen einen vertikalen Rundgang ab, der von ihren jeweiligen Altären zu den Seiten des Querschiffs führt. Der Altar des heiligen Ignatius bewahrt den Leichnam des Gründers auf, während der Altar des heiligen Franziskus seinen Arm bewahrt, mit dem der Heilige Tausende von Menschen in Indien und im Fernen Osten getauft hat.

Weitere bemerkenswerte Fresken von Baciccia befinden sich im

Presbyteriumsbogen, in dem der Name Jesu mit «Musik zum Hören» verglichen wird, und in der Apsis, in der die 24 Ältesten der Apokalypse dem geschlachteten Lamm die Gebete der Gläubigen in Form von Weihrauch darbringen. Bemerkenswert sind auch die Pendentifs, insbesondere die beiden, die dem Betrachter beim Betreten der Kirche zugewandt sind und die Krieger Israels auf der linken Seite bzw. die Propheten auf der rechten Seite darstellen. Dies ist eine andere Art zu sagen, dass wir uns in der Gegenwart von «Mose und den Propheten» oder «Mose und Elia» befinden, und somit auf dem Berg der Verklärung.

Die Kirche als Ganzes vermittelt ein Gefühl der Harmonie und des Willkommenseins aufgrund der architektonischen Linien, die den Goldenen Schnitt respektieren, und auch, weil die Jesuiten dem Architekten ein einziges Kirchenschiff auferlegten (eine Kirche «ad aula» genannt), um die Predigt zu erleichtern.

## **8.- Die Räume von San Ignacio: Piazza del Gesù, 45.**

An diesem Ort verbrachte der heilige Ignatius die letzten Jahre seines Lebens (1544-1556). Von hier aus schickte er etwa 7000 Briefe, hauptsächlich an Jesuiten in der ganzen Welt. Er, der viel durch die Straßen Europas reiste und seine Briefe jahrelang mit «armer Pilger Ignatius» unterzeichnete, setzte seine innere Pilgerreise an diesem Ort fort und versuchte mit allen Mitteln, den Willen Gottes zu erfüllen. In den Briefen, die er an diesem Ort schrieb, bat er Gott stets um «die Gabe, seinen Willen zu erkennen und die Kraft, ihn zu leben». In diesen Räumen schrieb Ignatius auch die Konstitutionen der Gesellschaft Jesu.

Ignatius schlief und arbeitete in dem kleineren Zimmer. Vom Fenster dieses Zimmers oder von einem anderen Fenster in der Nähe des Balkons des angrenzenden Zimmers aus betete Ignatius unter vielen Tränen und betrachtete den Sternenhimmel. In dem größeren Raum feierte er die Messe und empfing Besucher, wie seinen Freund Pater Faber, der am 17. Juli 1546 krank von einer päpstlichen Mission in Nordeuropa zurückkam und einige Tage später am 1. August starb. In diesem größeren Raum wurde ein Bett für Ignatius aufgestellt, damit der Krankenpfleger sich besser um ihn kümmern konnte, wenn er in seiner letzten Krankheit, die im Juli 1556 sein Leben beendete, etwas brauchte. Hier wurde er «zum Himmel geboren», indem er den Namen Jesu wiederholte, wie es der Jesuitenbruder Cannizzaro ausdrückte. Sein Zimmer wurde in eine Kapelle

mit einem kleinen Balkon umgewandelt.

Im Jahr 1682 dekorierte der Jesuitenbruder Andrea Pozzo den Korridor vor den Räumen von St. Ignatius. Er gilt als Meister der «optischen Täuschungen», eine Technik, die er bei der Ausschmückung dieses Raumes ausgiebig einsetzte. Diese Tricks zwingen den Betrachter, genau den Punkt zu finden, an dem er die Fresken in völliger Harmonie betrachten kann. Um die Welt aus der richtigen Perspektive zu betrachten, muss man sich auf die «Blume» stellen, die auf dem Boden zwischen den beiden «stilisierten Augen» dargestellt ist. Diese Blume symbolisiert Christus, den einzigen «Blickpunkt» und die einzige Wahrheit. Wenn wir uns außerhalb dieses Punktes befinden, sehen wir das ganze Bild verzerrt. Nur von Jesus aus können wir die Welt sehen, wie sie ist.

Der Besuch der Räume des Heiligen Ignatius (Camarette di Sant'Ignazio) findet nachmittags statt:

Sommerfahrplan (April – Oktober):

- Montag bis Samstag: von 16:00 bis 18:00 Uhr.
- Sonn- und Feiertage: von 10:00 bis 12:00 Uhr und von 16:00 bis 18:00 Uhr.

Winterfahrplan (November – März):

- Montag bis Samstag: von 15:30 bis 17:30 Uhr.
- Sonn- und Feiertage: von 10:00 bis 12:00 Uhr und von 15:30 bis 17:30 Uhr.

Eintritt frei. Tel: +39 06 697001. [info@chiesadelgesu.org](mailto:info@chiesadelgesu.org)

Spuren von Ignatius

Wir nähern uns mit Ehrfurcht diesen ignatianischen Stätten, den Kirchen und vor allem den Räumen, in denen der heilige Ignatius lebte und starb. Wir möchten die Anwesenheit so vieler Männer und Frauen spüren, die mit großer Hingabe diesen Ort besucht haben, und wir beten mit Ignatius:

„Nimm hin, Herr, und empfangen meine ganze Freiheit,

mein Gedächtnis, meinen Verstand

und meinen ganzen Willen,  
all mein Haben und Besitzen.

Du hast es mir gegeben;  
dir, Herr, gebe ich es zurück.

Alles ist dein,  
verfüge nach deinem ganzen Willen.

Gib mir deine Liebe und Gnade,  
denn diese genügen mir.“

Amen.

Dieses Gebet ist ein schöner Ausdruck der völligen Hingabe an Gott und spiegelt den tiefen Geist der Hingabe und des Vertrauens in die göttliche Vorsehung wider, der den heiligen Ignatius auszeichnete.

Wir schließen mit einem Gebet des heiligen Claude La Colombière SJ (1641-1682), Missionar, Schriftsteller und Beichtvater der heiligen Margareta Maria Alacoque. Herr, sei die Mitte unseres Herzens:

Oh, Gott, was wirst du tun, um zu erobern

die furchtbare Härte unserer Herzen?

Herr, du musst uns ein neues Herz geben,

zarte Herzen, sensible Herzen,

um die Marmor- und Bronzekerne zu ersetzen.

Du musst uns dein eigenes Herz geben, Jesus.

Komm, anbetungswürdiges Herz Jesu.

Lege dein Herz in die Tiefen unserer Herzen

und entfache in jedem Herzen eine Flamme der Liebe

so stark, so groß, wie die Summe aller Gründe, die ich habe, dich zu lieben, mein Gott.

O heiliges Herz Jesu,

wohnt verborgen in meinem Herzen,

damit ich nur in dir und nur für dich leben kann,

damit ich am Ende auf ewig mit dir im Himmel leben kann. Amen.

**Abschlussgespräch:** Ignatius lädt uns ein, unsere Freundschaft mit Jesus zu vertiefen. Wie ein Freund mit einem anderen spricht, so spricht mit Jesus über die Zweifel, Ängste und Schwierigkeiten, die ihr am Ende dieser ignatianischen Pilgerreise in euch spürt. Seien Sie auch dankbar und zeigen Sie Ihre Freude über all das, was Sie jetzt sehen und verstehen. Verabschiede dich zum Schluss mit einem Vaterunser.

Kommentare

## Schreibe einen Kommentar

Deine E-Mail-Adresse wird nicht veröffentlicht. Erforderliche Felder sind mit \* markiert

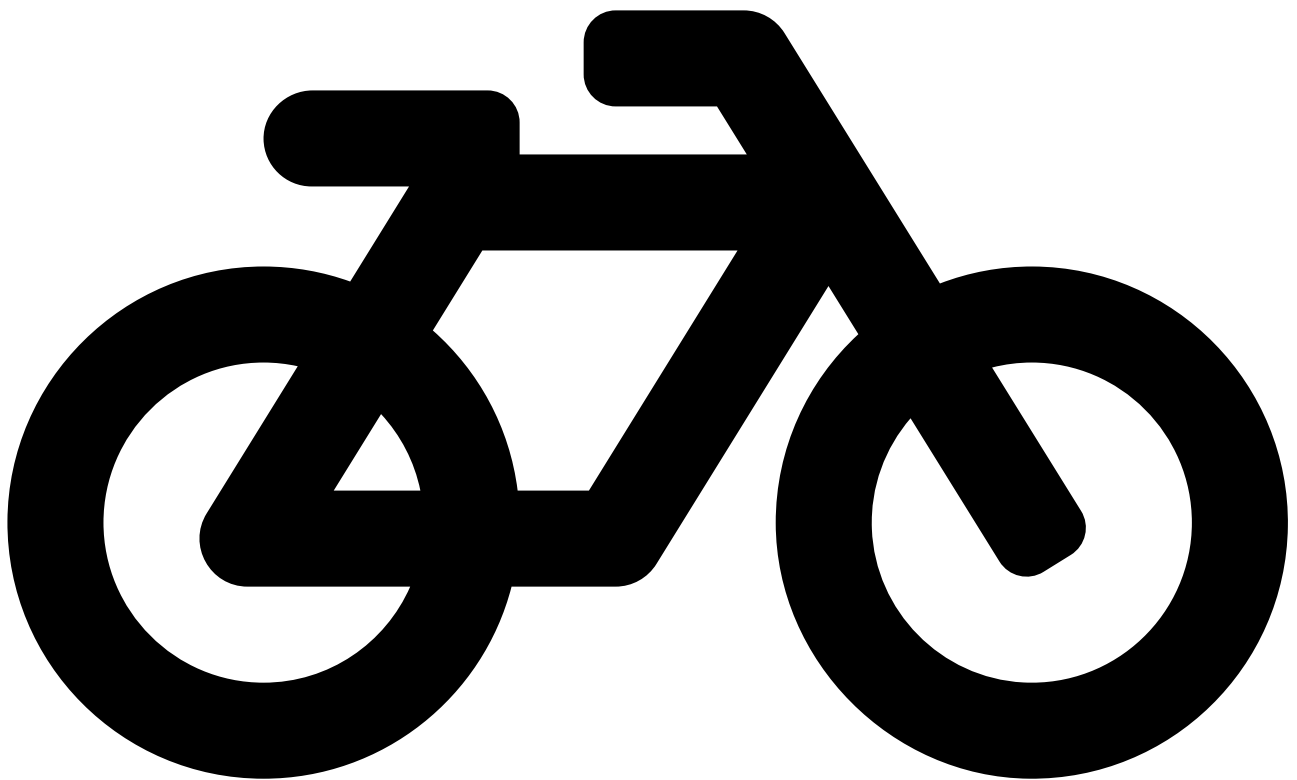
Kommentar \*

Name \*

E-Mail \*

Website

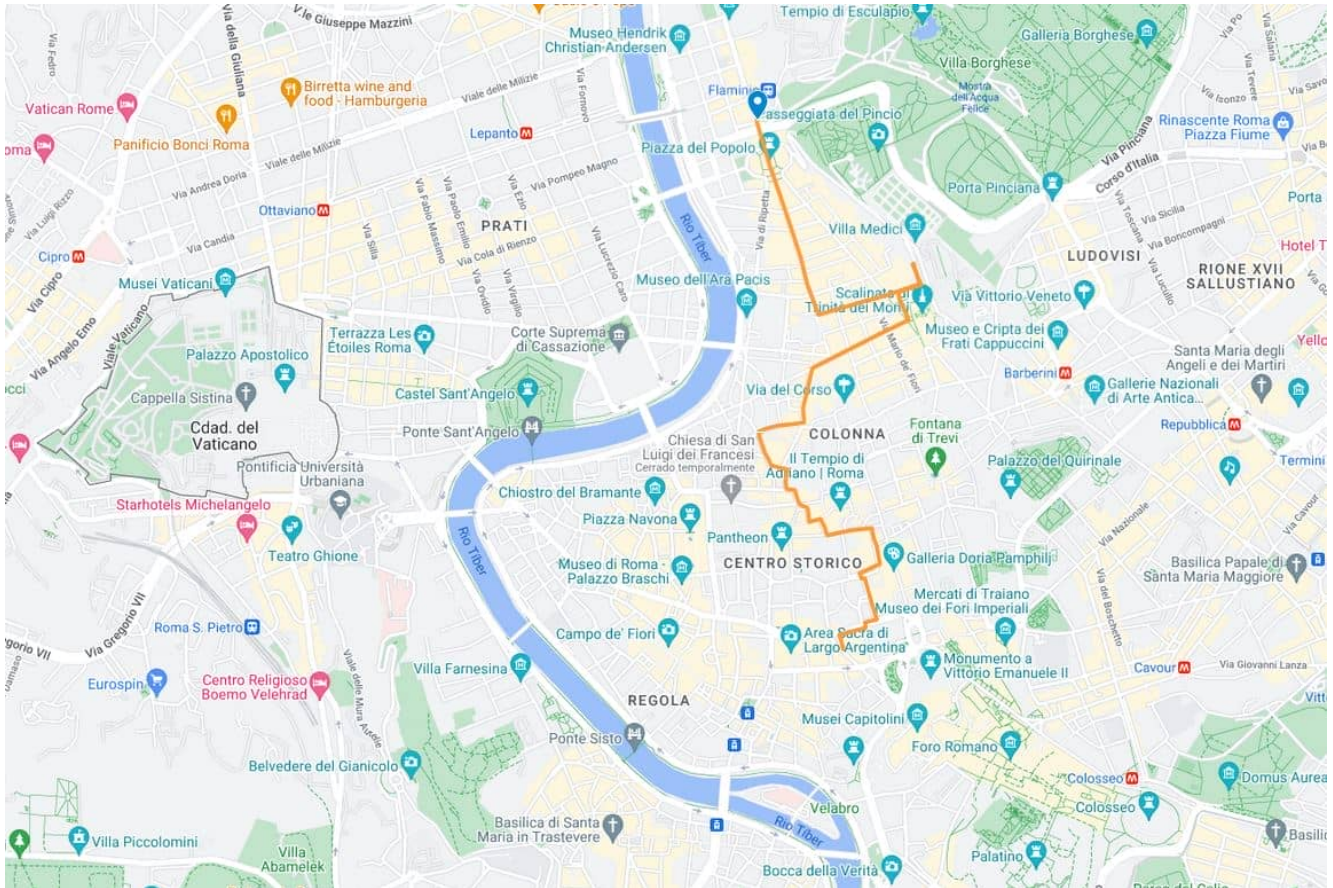
Δ



**Sie können die gesamte Strecke mit dem Fahrrad zurücklegen. Stadtroute. Am Eingang jeder Kirche müssen Sie Ihr Fahrrad angebunden abstellen.**

# Route

## Etappenschema



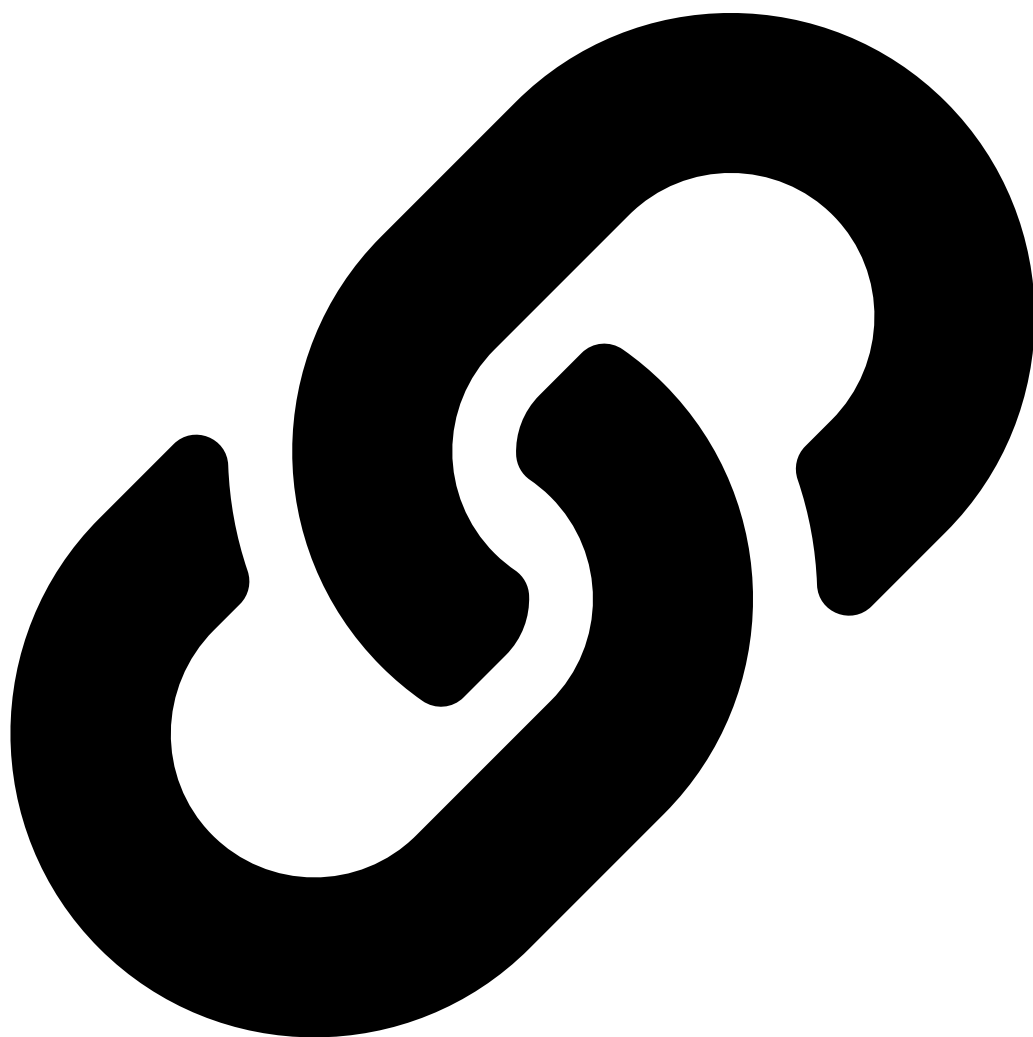
## Das Wetter in Roma

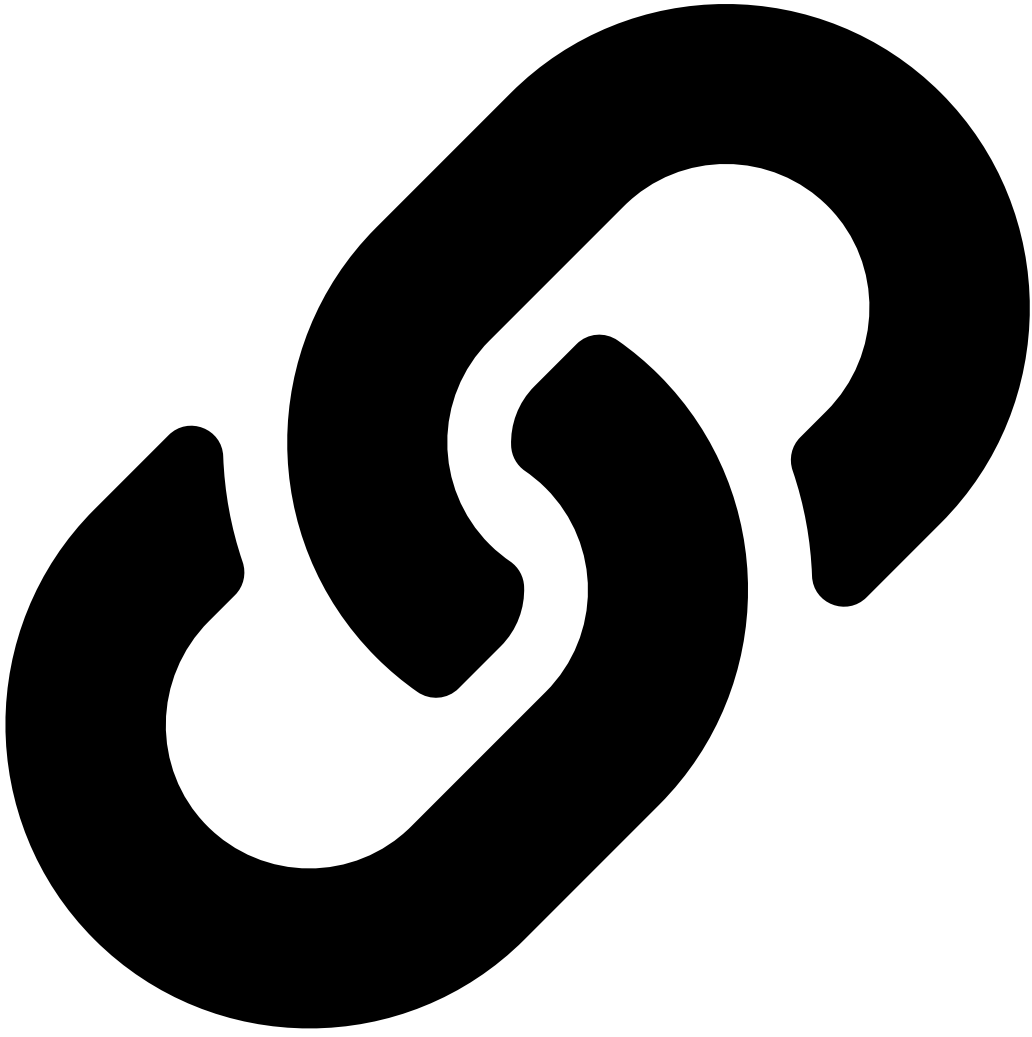
[route in wikiloc](#)

[daten herunterladen gps](#)

## Galerie

**fotos von der etappe**















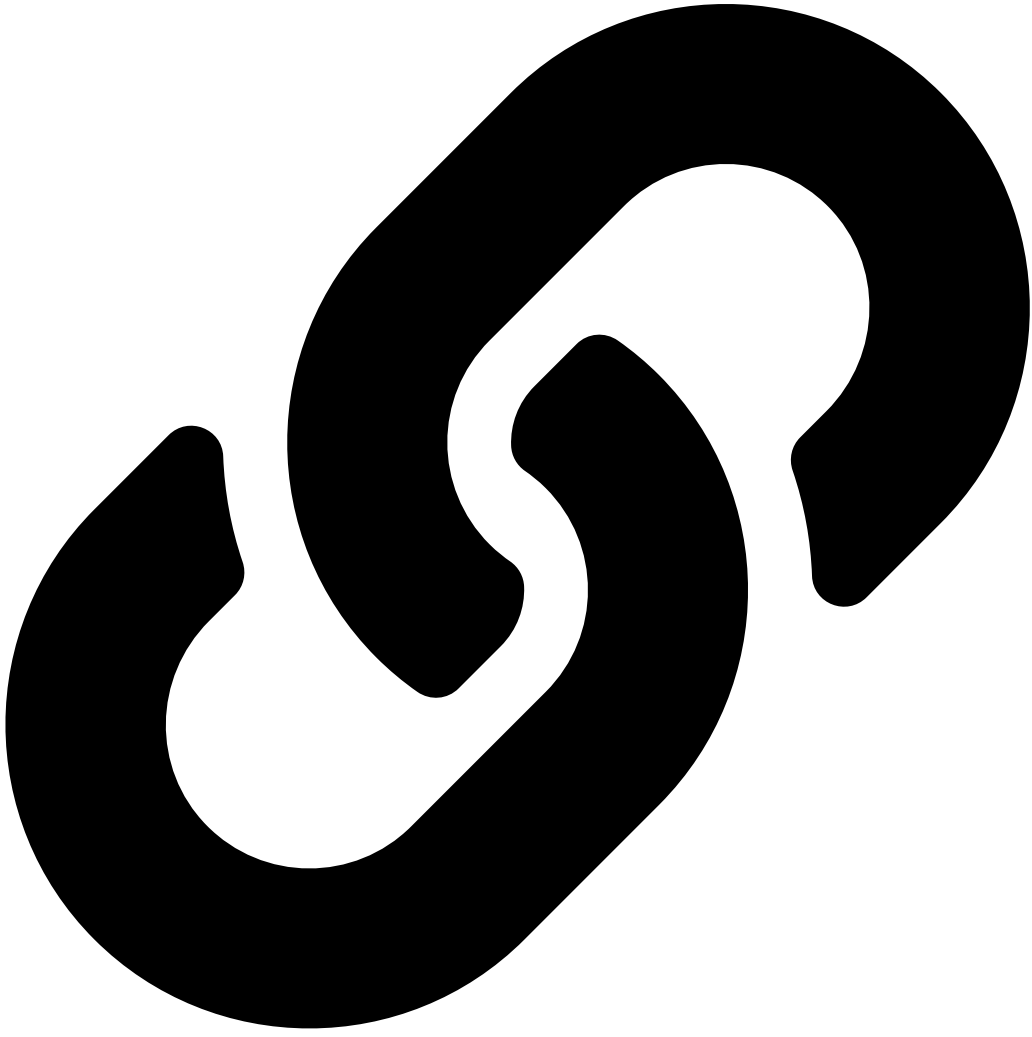






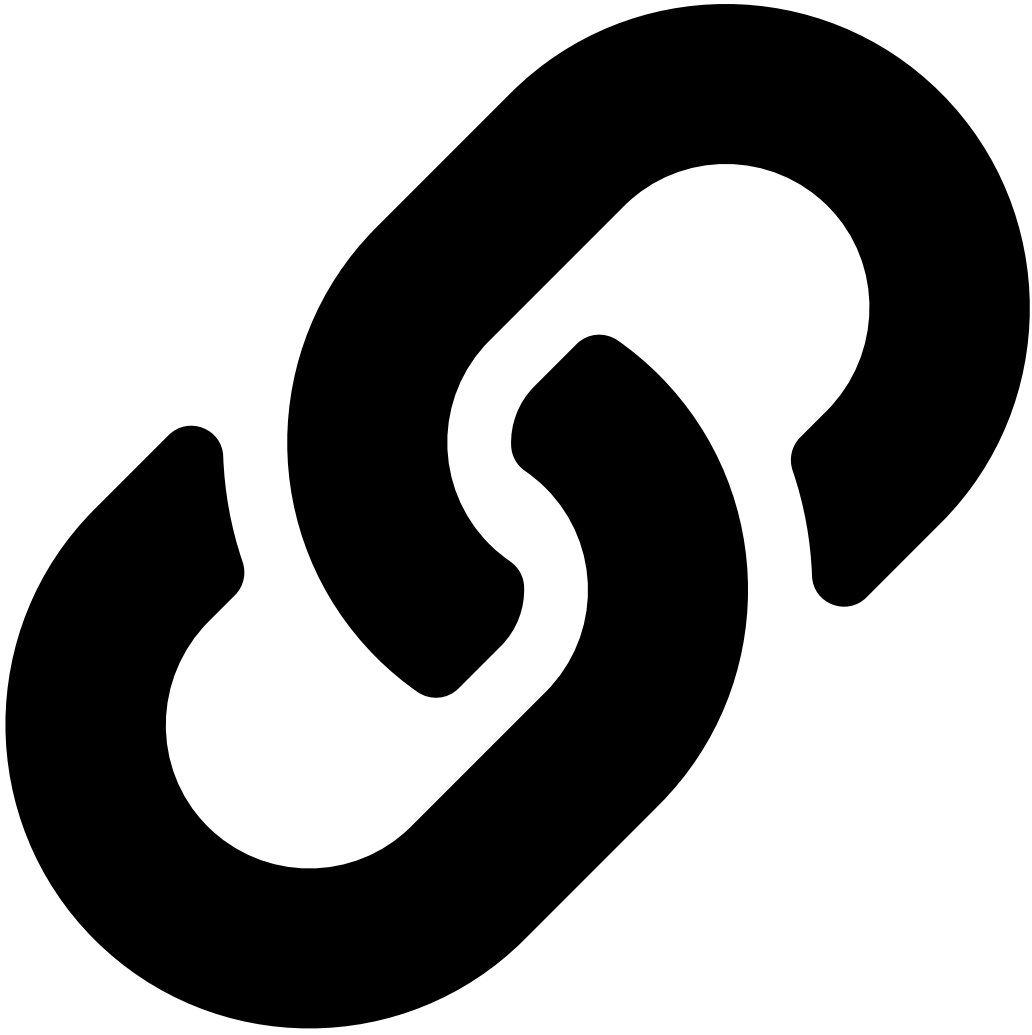












[vorherige etappe](#)